

Inhalt

Vorwort	9
Vorwort zur Neuauflage	11
1 Einleitung: Allgemeine Überlegungen	15
2 Resilienz, Positive Psychologie und PITT	31
2.1 Zauberwort Resilienz: eine kritische Betrachtung	31
2.2 Positive Psychologie für traumatisierte Menschen?	41
2.3 Therapieziele bei komplexen Traumafolge- störungen	47
2.3.1 Was ist Heilung in der Traumatherapie?	47
2.3.2 Therapieziele in der PITT	49
3 Der Beginn der Behandlung	51
3.1 Die Beziehungsaufnahme	52
3.1.1 Übertragung und Gegenübertragung	53
3.1.2 Traumatischen Stress erkennen	58
3.1.3 Anamneseerhebung	66
3.1.4 Beantwortende Haltung, Selbstbestimmung, Würde- und Ressourcenorientierung	69
3.1.5 Die Betonung der Arbeitsbeziehung von Anfang an	78
3.1.6 Die Nutzung der therapeutischen Beziehung	81
3.1.7 Über die Notwendigkeit, uns von Mitgefühl leiten zu lassen	83
3.1.8 Psychodiagnostik	85
3.2 Über die Brauchbarkeit von Konzepten	86
3.2.1 Zur Bedeutung der Imagination bzw. der Vorstellungskraft	95
3.2.2 Imagination birgt auch Risiken!	99
3.2.3 Häufig gestellte Fragen zur imaginativen Arbeit	100
3.2.4 Die Bedeutung kognitiver Arbeit	103

3.2.5	Ego-State-Therapie als konzeptuelle Grundlage	109
3.2.6	Ressourcenorientierung	115
3.3	Prozess- versus Phasenorientierung	120
3.4	Gefühlskontrolle statt Intensivierung von Gefühlen	122
3.5	Zum Umgang mit regressiven Prozessen	131
3.6	Was in der Einleitungsphase bedacht werden sollte	135
3.7	Zusammenfassung: Vorgehen in der Einleitungsphase zur Förderung von Ressourcen und Selbstberuhigungskompetenz	136

4 Die Phase der Ichstärkung oder

	»Stabilisierungsphase«	139
4.1	Psychoedukation	146
4.2	Kreativer Umgang mit den Imaginations-»Übungen« ...	148
4.3	Häufig gestellte Fragen zu den Imaginationsübungen....	159
4.4	Zusammenfassung: Vorgehen bei der Anwendung von Imagination	164
4.5	Die Arbeit mit verletzten Anteilen	165
4.6	Vorgehensweise zur Mitgefühls-orientierten Arbeit mit jüngeren verletzten Anteilen (Ego-States)	169
4.7	Häufig gestellte Fragen zur Arbeit mit jüngeren Ichs	180
4.8	Arbeit mit verletzenden Anteilen (Täterintrojekten)	183
4.8.1	Ego-State-orientierte Arbeit mit verletzenden Anteilen (Täterintrojekten)	185
4.8.2	Protokoll: Vorgehen bei der Ego-State-orientierten Arbeit mit verletzenden Anteilen	186
4.8.3	Arbeit mit dem Drachentötermodell	191
4.8.4	Zusammenfassung: Vorgehen bei der Täterintrojektarbeit nach dem Drachentötermodell	193
4.8.5	Häufig gestellte Fragen zur Täterintrojektarbeit nach dem Drachentötermodell	194
4.9	Gruppenarbeit mit stabilisierenden Techniken	196

5 Die Traumakonfrontationsphase	199
5.1 Voraussetzungen	199
5.1.1 Das BASK-Modell	209
5.1.2 Grundlegende Voraussetzungen für eine Trauma- konfrontation	210
5.2 Die Beobachertechnik	213
5.2.1 Vorgehen bei der Beobachertechnik	229
5.2.2 Die Kombination verschiedener Techniken	237
5.3 Die Bildschirmtechnik	238
5.4 Unterschiede zwischen Bildschirm- und Beobachter- technik	239
5.5 Häufige Fragen zur Traumakonfrontationsarbeit	239
5.6 Restabilisierung	247
6 Die Integrationsphase	250
6.1 Vorgehen in der Integrationsphase	251
7 Psychohygiene oder Selbstfürsorge für TherapeutInnen und PITT	257
8 PITT in der Behandlung spezifischer Probleme	259
8.1 Vorschlag für eine ressourcenorientierte Krisen- intervention im Rahmen von 5–10 Sitzungen nach PITT	259
8.2 Behandlung hoch dissoziativer Patientinnen und Patienten	264
8.2.1 Zum Umgang mit DIS-PatientInnen mittels PITT	267
8.3 Behandlung von Paaren	270
8.4 Behandlung von suizidalen PatientInnen	271
8.5 Behandlung von SuchtpatientInnen	273
8.5.1 Vorgehen bei der Behandlung von SuchtpatientInnen	273
8.6 Behandlung von Opfern von Folter, Krieg und Vertreibung	274
8.7 PITT und die Behandlung von Tätern	276

9 Genderspezifische Gesichtspunkte	278
10 PITT in der stationären Behandlung.....	282
Danksagung	285
Literatur	288